

# Kulturstadtplan für Duisburger Kinder



## Winterideen für Grundschulen

# Inhalt

## Duisburger Stadtforscher unterwegs: Ruhrort im Winter

- Lehrerinformation..... 4
- Unterrichtsgang: Arbeitsblätter..... 6

## Mit dem Kulturstadtplan aktiv

- Lehrerinformation..... 10
- Verhüllungskünstler zu Gast..... 11
- Jeck unterwegs..... 13
- Erinnerungen an den strengen Winter 1891..... 15

## In meinem Viertel unterwegs

- Lehrerinformation..... 16
- Was lockt dich hinter dem Ofen hervor?..... 17
- Steckbrief: Meine Straße im Winter..... 18

## Vorlagen zum Ausmalen

- Kompass-Jojo und mehr..... 19

## Herausgegeben von

Stadt Duisburg  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Schulische Bildung  
www.duisburg.de  
in Kooperation mit der Schulaufsicht,  
Schulamts für die Stadt Duisburg

## Gestaltung:

Uwe Neumann

## Redaktion:

Bettina Koch und Petra Müller

## Kontakt:

E-Mail: [schulkulturkontaktstelle@stadt-duisburg.de](mailto:schulkulturkontaktstelle@stadt-duisburg.de)

## Fotos:

Uwe Köppen, Stadt Duisburg; Bettina Koch; Foto „Rhein im Winter“: Stadtarchiv

Gefördert von der Stiftung der Sparkasse  
„Unsere Kinder – unsere Zukunft“

Stand: Januar 2017



# Winterstadt Duisburg

**Wenn die Bäume ohne Blätter dastehen und die Luft ganz klar ist, wirkt die Stadt wie in Schwarz-Weiß. Dann lassen sich Gebäude und Straßenzüge klarer erkennen. Keine Farben lenken von der Struktur ab. Der Winter ist die perfekte Zeit, um durch die Straßen zu streunen und Entdeckungen zu machen.**

Wir laden Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler ein, auch im Winter auf Entdeckungsreise in Duisburg zu gehen. Es gibt vieles zu sehen: Im Hafenstadtteil Ruhrort glitzert die tief stehende Wintersonne im Wasser, wenn nicht gar auf spiegelnden Eisflächen. Bei einem Winter-spaziergang am Rhein, einem der Duisburger Seen oder im Wald kann man durchatmen, während einem bei den jecken Karnevalsum-zügen schon mal die Puste ausgeht, weil ja gesungen und geschunkelt wird. Die zahlreichen Museen der Stadt, Theater und Kinos versprechen auch bei schlechtem Wetter gute Laune und im Zoo sieht man die Pinguine

in ihrer Lieblingsjahreszeit. In unserem Winter-heft nehmen wir den „Stadtteil am Wasser“ in den Blick und empfehlen einen Ausflug nach Ruhrort. Hier kann man Hafenatmosphäre erleben. Unsere Arbeitsblätter erzählen von Ruhrort im Jahr 1891 – als der Rhein zufror. Sie schauen aber auch auf die heutige Stadt und die Lebenswelt der Kinder in der kalten Jahreszeit.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dem Material, spannende Entdeckungen in der Stadt und freuen uns über Rückmeldungen und Ideen für weitere Unterrichtsstunden mit dem Kultur-stadtplan.

Duisburg, im Winter 2017  
Ihr Kulturstadtplan-Team

PS: Wie bereits im Sommerheft kombinieren wir Kopiervorlagen für die Schülerinnen und Schüler mit Informationsseiten für Lehrer. Alle Seiten sind auch auf der Internetseite der Schulkulturkon-taktstelle abrufbar.



Das Duisburger Stadttheater im Winter.

# Ruhrort im Winter

## Lehrerinformation

In Ruhrort lässt sich Duisburg als Stadt an Rhein und Ruhr erleben. Der Stadtteil verbindet Hafenflair mit Duisburger Geschichte und spannenden Kunstwerken. Das macht ihn besonders. Er hat eine sehr lebendige Kulturszene, Galerien und Museen, Feste, die weit über den Stadtteil hinaus strahlen, interessante Architektur und ist – nicht zuletzt – Heimat von Schimanski. ☺ Was in anderen Städten ein Szenebezirk ist, ist in Duisburg Ruhrort. Auch im Winter ist der Stadtteil ein spannendes Ziel für einen Unterrichtsgang. Eine frische Brise am Wasser pustet den Kopf frei.

### Zur Organisation:

Der Unterrichtsgang beginnt an der Straßenbahnhaltestelle **Tausendfensterhaus**. Man erreicht sie mit der Straßenbahnlinie 901 Richtung Obermarxloh vom Hauptbahnhof in wenigen Minuten.

Für den Weg sollte man drei Schulstunden oder länger einplanen. Sehr lohnenswert ist es, den Unterrichtsgang mit einem Besuch im Museum der Deutschen Binnenschifffahrt zu verbinden, der für Duisburger Schulklassen kostenlos ist. Für eine Pause bietet sich der Spielplatz am Leinpfad an, alternativ kann im Binnenschifffahrtsmuseum nach Absprache ein Gemeinschaftsraum genutzt werden. Von dort geht es mit der Straßenbahn (Linie 901) oder mit dem Bus (Linie 907) wieder zur Schule zurück. Der Weg ist etwa 2 Kilometer lang und barrierefrei.

**Tipp:** Neben Stiften, Klemmbrettern und Fotoapparat sind Ferngläser empfehlenswerte Begleiter für den Ausflug.

1. Duisburg ist eine Hafenstadt, sie liegt am größten Binnenhafen Europas. Das mag für manchen überraschend sein, daher lohnt sich bestimmt ein Besuch in Ruhrort, um die Hafenatmosphäre selbst zu erleben. Zur Vorbereitung des Besuchs ist es spannend, die Erwartungen der Schüler zu sammeln. Was vermuten sie, im **Hafenstadtteil Ruhrort** zu entdecken? Was gehört für sie zu einem Hafen?

2. Nach dem Ausstieg an der Haltestelle Tausendfensterhaus geht es in die Krausstraße, die parallel zum Vinckekanal verläuft. Auf der linken Straßenseite geht man am Kanal entlang und kann Ausschau halten – vielleicht gibt es ein erstes Schiff zu entdecken, das aus dem Südhafen kommt. Auf der anderen Kanalseite liegt die Hafenwache der Feuerwehr. Dort kann man zumeist auch das **Feuerlöschboot „Duisburg“** am Steiger liegen sehen. Geht man 15 Minuten am Vinckekanal entlang, erreicht man den Platz an der **Schifferbörse**. Hier ist ausreichend Freifläche, um auf Entdeckertour zu gehen und die Fragen des Schülerbogens zu bearbeiten. Dabei helfen die Hinweistafeln zu den Sehenswürdigkeiten. Die Schifferbörse wurde 1901 eingeweiht, hier verhandelten Spediteure und Schiffer ihre Frachten. Zuvor war dies stets in den Straßen geschehen, mit dem Bau der Börse wollte man sichere und seriöse Verhandlungen gewährleisten. Nach Kriegsschäden und einem Brand wurde das Gebäude 1952 neu errichtet. Der Schifferbörse gegenüber steht der einzige noch erhaltene **Dampfkran** dieser Bauart Deutschlands aus dem Jahr 1897. Er stand bis 1974 als Kaikran am Parallelhafen. Von der Schiffsanlegestelle **Steiger Schifferbörse** legen die Schiffe zur Hafenrundfahrt ab. Hier hat man einen weiten Blick über den Hafenmund auf die Friedrich-Ebert-Brücke und die Mercatorinsel mit der Skulptur **„Echo des Poseidon“**. Von der Skulptur sieht man allerdings lediglich den Hinterkopf, das Gesicht blickt auf den Fluss, um die Schiffe zu grüßen. Der über fünf Meter hohe Bronzekopf wurde 2016 von Markus Lüpertz zum 300. Geburtstag des Hafens geschaffen.

### **Tipp:** Video-Stelen

An markanten Plätzen des Stadtteils findet man fünf Videostelen. Sie sehen aus wie Poller und wurden im Jahre 2010 von Dirk Soboll installiert. In einem Guckkasten kann man historische Filmaufnahmen des jeweiligen Ortes anschauen. Die Stelen befinden sich am Neumarkt, am



Friedrichsplatz, am Vinckeplatz, am Gildeplatz und am Gustav-Sander-Platz.

3. **„Rheinorange“** leuchtet seit dem Jahr 1992 an der Mündung der Ruhr in den Rhein. Der Bildhauer Lutz Fritsch schuf die 25 Meter hohe Stahlskulptur. Für sie wurden 120 Bleche produziert und zu einem Hohlkörper zusammengeschweißt, der immerhin 83 Tonnen wiegt. Die Farbe der Lackierung ist RAL 2004 – Rheinorange. Die Skulptur erinnert an eine glühende Stahlbramme und ist wie ein Leuchtturm für Reisende auf dem Rhein weithin sichtbar.

4. Am Wasser entlang geht es weiter auf dem **Leinpfad**. Hier liegen drei Museumsschiffe des Binnenschiffahrtsmuseums, der **Radschleppdampfer „Oscar Huber“**, die „Fendel 147“ und der Eimerkettendampfbagger „Minden“. Ersterer ist das Glanzstück des Museums. Er lief 1922 vom Stapel und war bis 1966 im Einsatz. Die Museumsschiffe sind in den Wintermonaten nur von außen zu besichtigen. Ihre Türen öffnen sich erst wieder am Osterwochenende.

5. Eine Anekdote am Rande: Folgt man der Promenade weiter, so kommt man zu einer Gasse mit Kopfsteinpflaster, die hoch auf die Dammstraße führt. Bis zum Jahr 2014 gab es für diese Gasse keinen Namen. Seitdem heißt sie ganz offiziell **Horst-Schimanski-Gasse**.

6. Die **Outdoor-Galerie** zeigt am Leinpfad in der Ausstellung AUFNACHTSCHICHT Bilder der Fotografen Daniela Szczepanski und Frank Hohmann. Die Großfotos präsentieren nächtliche Eindrücke der Wasserwege in Duisburg.

7. Pause am **Spielplatz Leinpfad**

8. Direkt am Rhein liegt der **Ruhrorter Pegel**. Hier wird beständig der Wasserstand des Flusses gemessen und in großen Ziffern angezeigt. Außen am Gebäude zeigen Markierungen die Höchststände des Rheins in den vergangenen 100 Jahren. Die Hochwassermarkierung von 1926 zeigt 13,04 Meter.

9. Das **„Binnen-Hafen-Tor“** hat der Bildhauer Günter M. Schirmer 1993 geschaffen. Er versteht es als Gruß an die Schiffe, die in den Hafenmund einlaufen. Genau die inspirierten den Bildhauer zum Kunstwerk: Sechs Meter hoch ragt ein Turm aus Schiffsschrauben, ergänzt von Spiralmauern aus Ziegelsteinen.

10. Im Winter präsentiert sich der **Flaggenmast auf der Mühlenweide** kahl – erst im Frühjahr werden erneut die fast 100 Flaggen der Duisburger Unternehmen gehisst. Der Mast ist 39 Meter hoch.

11. An der Spitze der **Mühlenweide** steht die **Skulptur „Nikolaus“** von Wolf Spitzer. Der Heilige Nikolaus ist der Schutzpatron der Schiffer, sein Name findet sich mehrfach im Hafentadtteil. Die Bronzestatue aus dem Jahr 1990 blickt rheinabwärts und soll alle Schiffe grüßen.

12. Endpunkt ist die Mühlenweide. Von hier kann man über die Brücke über das Eisenbahnbassin zum **Binnenschiffahrtsmuseum** laufen. Zur Haltestelle der Straßenbahnlinie 901 geht man am besten über die Fürst-Bismarck-Straße zum Friedrichsplatz.

Weiterführende Links:

Neben den oben beschriebenen finden sich noch weitaus mehr Kunstwerke in Ruhrort. Eine Aufstellung ist auf den Webseiten der Stadt unter [www.duisburg.de/micro2/kulturbuero](http://www.duisburg.de/micro2/kulturbuero) zu finden [www.binnenschiffahrtsmuseum.de](http://www.binnenschiffahrtsmuseum.de)

Hafenrundfahrten finden im Winter nicht statt. Informationen dazu unter: [www.hafenrundfahrt.nrw](http://www.hafenrundfahrt.nrw) oder [www.hafenrundfahrt-duisburg.de](http://www.hafenrundfahrt-duisburg.de)

Winterzeit ist Hochwasserzeit! Den Pegelstand in Ruhrort findet man hier:

[www.pegelonline.wsv.de](http://www.pegelonline.wsv.de)

# Ruhrort im Winter

## Duisburger Stadtforscher unterwegs

Der Stadtteil Ruhrort ist fast ganz von Wasser umschlossen. Westlich von ihm fließt der Rhein, südlich liegt der Duisburger Hafen. Der Vinckekanal führt vom Rhein bis in den Südhafen. Im Norden begrenzt das Eisenbahnassin den Stadtteil. Hier im Hafenstadtteil Duisburgs gibt es vieles zu entdecken!

### 1. Was gehört für dich zu einem Hafen?

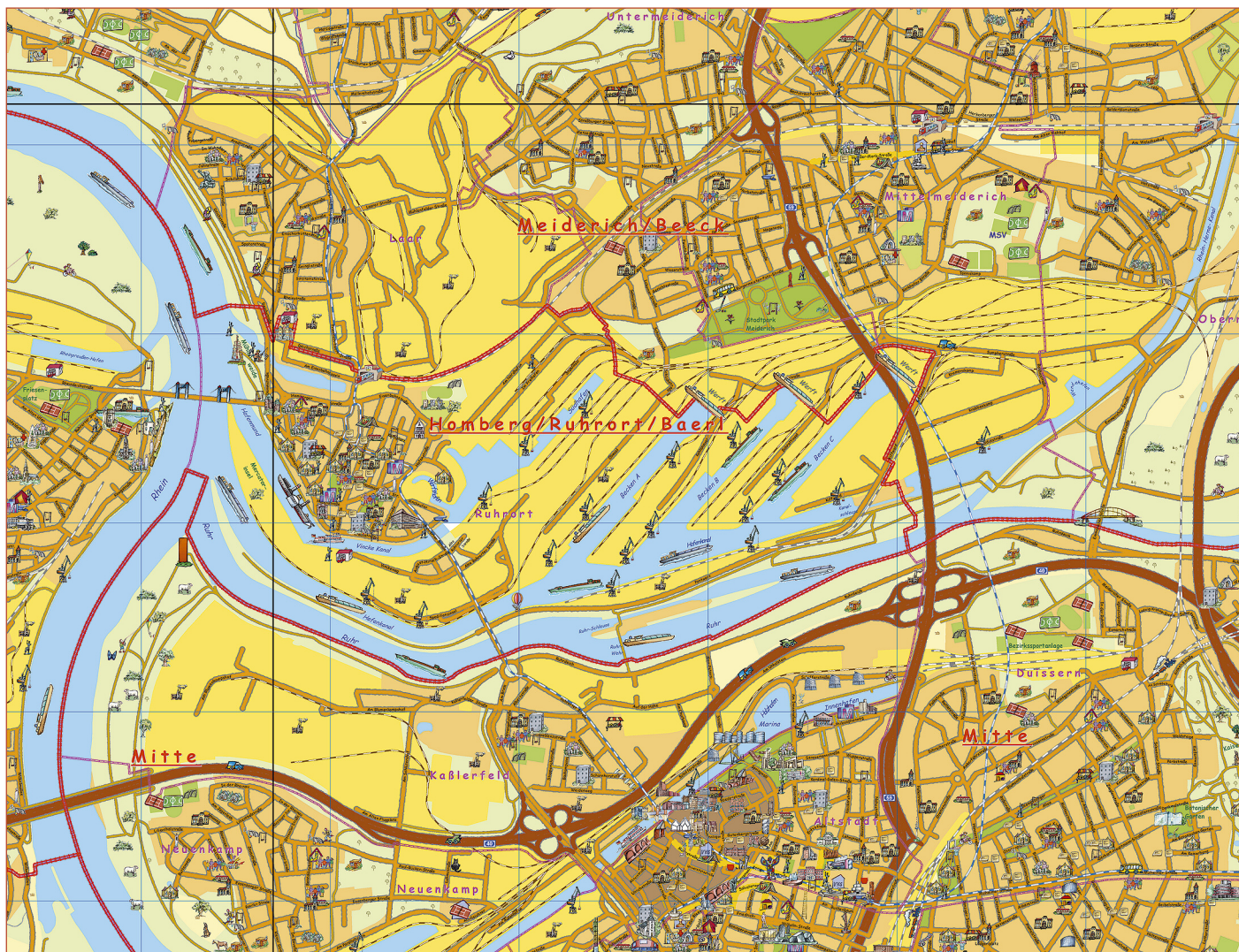
Nenne mindestens fünf Stichworte.

---

---

---

Dieser Ausschnitt aus dem Kulturstadtplan zeigt dir den Hafenstadtteil Ruhrort:





## 2. Gustav – Sander – Platz und Schifferbörse

Im Duisburger Hafen kommen täglich Waren aus aller Welt an. Das war schon vor über 100 Jahren so. Damals verhandelten die Schiffer und Schiffsbesitzer mit den Hafenarbeitern und Transportfirmen die Frachtkosten und Löhne direkt im Hafen. Das taten sie in der Schifferbörse, die extra dafür gebaut worden war.

Wann wurde die erste Schifferbörse gebaut?

---

Warum musste im Jahr 1953 ein neues Gebäude errichtet werden?

---

---

---

Ein Kran erinnert daran, mit welchen Werkzeugen früher hier im Hafen gearbeitet wurde. Er steht als Denkmal auf dem Platz.

Womit wurde er früher bewegt?

☐ mit Strom    ☐ mit fließendem Wasser    ☐ mit Dampf

Wenn du auf den Fluss hinaus schaust, siehst du eine große orangefarbene Säule. Dieses Kunstwerk markiert den Ort, an dem die Ruhr in den Rhein fließt. Wie heißt das Kunstwerk?

---

## 3. Am Kai des Leinpfads liegen die Schiffe des Binnenschiffahrtsmuseums.

Wie heißen sie?

---

---

#### 4. Hier findest du eine Bilderausstellung unter freiem Himmel!

Welches der Fotos gefällt dir gut? Warum?

---

---

---

---

#### 5. Am Pegel Ruhrort wird der Wasserstand des Rheins gemessen. Du kannst ihn auf der Anzeige am Gebäude ablesen.

Wie steht der Pegel heute?

Datum: \_\_\_\_\_ Uhrzeit: \_\_\_\_\_ Pegel: \_\_\_\_\_

Am Haus sind Markierungen, die zeigen, wie hoch das Wasser des Rheins hier schon gestanden hat. Kannst du entdecken, wann das höchste Hochwasser war? Wie hoch war der Pegelstand?

---

---

---

#### 6. Das Kunstwerk „Binnen-Hafen-Tor“ hat Günter M. Schirmer 1993 geschaffen. Es passt gut in den Hafenstadteil, oder?

Woraus hat der Bildhauer die Skulptur gemacht?

---

---

---

---

#### 7. Schon von weitem kann man auf der Mühlenweide den Flaggenmast erkennen. Hier flattern im Sommer fast 100 Flaggen von Duisburger Firmen in Wind. Sie sollen die vorbeifahrenden Schiffe grüßen.

Wie hoch ist der Flaggenmast insgesamt?

---



## **8. Wenn du hier auf der Mühlenweide stehst, hast du einen weiten Blick über den Rhein.**

Schließe einmal die Augen, welche Geräusche kannst du hören?

---

---

Am Ende des Weges auf der Mühlenweide steht eine Skulptur.  
Sie erinnert an den Heiligen Nikolaus. Er ist der Schutzpatron der Schiffer.

## **9. Welche Stationen, die du heute besucht hast, haben dir gut gefallen?**

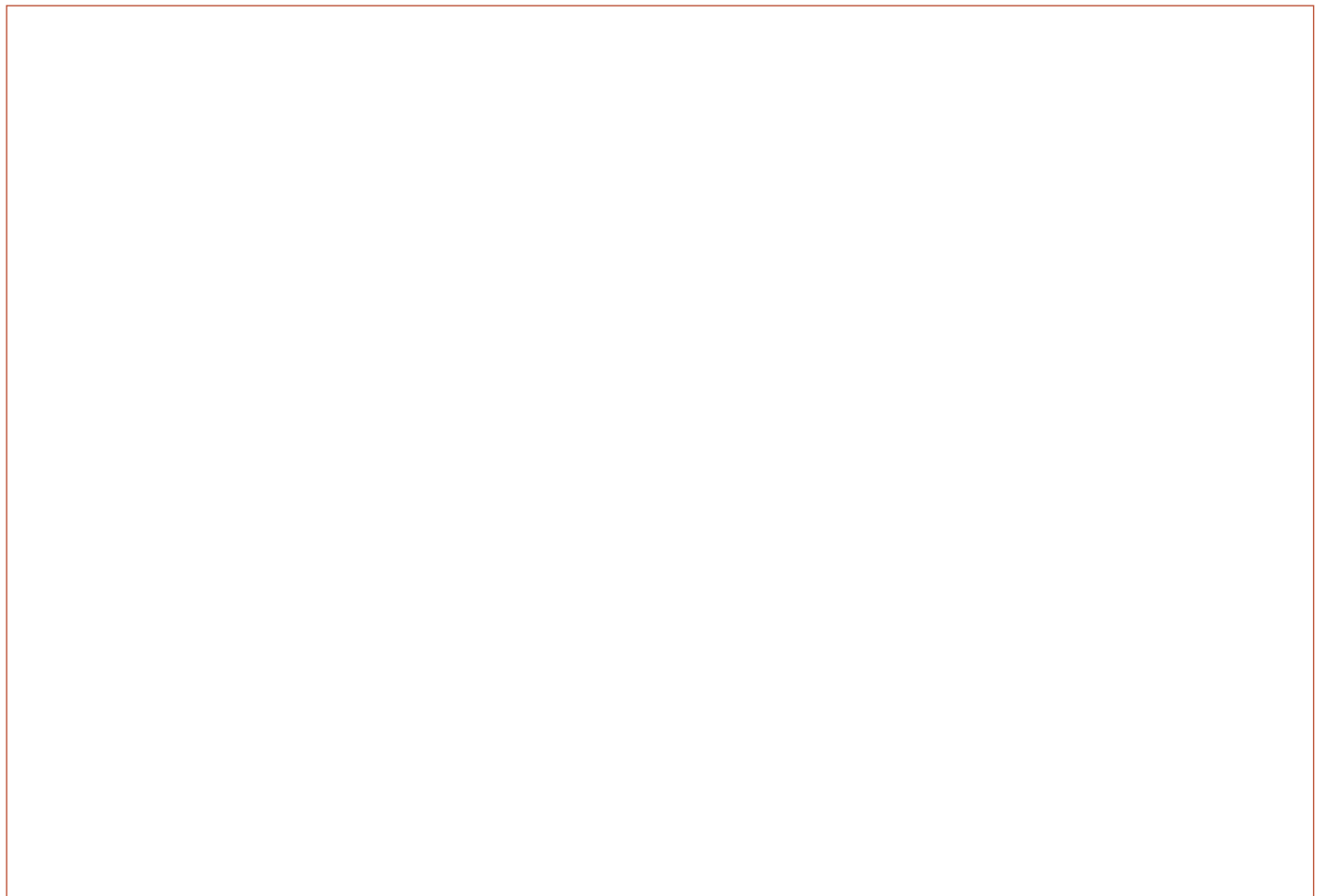
Warum?

---

---

---

## **Zeichne eine Postkarte mit deinem Favoriten!**



# Mit dem Kulturstadtplan aktiv

## Lehrerinformation zu den Arbeitsblättern

### Verhüllungskünstler zu Gast

Mit diesen Arbeitsblättern erfahren die Schülerinnen und Schüler etwas über Kunst in Duisburg, können Spaß am Rätsellösen haben und lernen zwei bekannte Künstler kennen: Christo und Jeanne-Claude. Deren offizielle Webseite findet man unter [www.christojeanneclaude.net](http://www.christojeanneclaude.net) – mit tollen Bildern ihrer Projekte. Der „Duisburger Verhüllungskünstler Schnee“ hat folgende Skulpturen und Gebäude verpackt: die Schwanentorbrücke, das Dreigiebelhaus, Tiger & Turtle, die Five Boats, Rheinorange, den Lifesaver und den Fahnenmast auf der Mühlenweide.

### Jeck unterwegs

Duisburg liegt am Rhein und fällt damit ins Karnevalsgebiet. Zum Straßenkarneval finden gleich mehrere Umzüge statt. Die Schülerinnen und Schüler können den Weg des Rosenmontagszugs in den Kartenauszug eintragen und gegebenenfalls auch den Ort einzeichnen, an dem sie den Zug schon besucht haben. Viele Kinder in Duisburg sind in einem Karnevalsverein.

Die Vereinssitze der Karnevalsgesellschaften sind im Kulturstadtplan eingezeichnet. Ihr Logo ist eine Narrenkappe. Jedes Jahr gibt es auch ein Kinderprinzenpaar, das einen eigenen Festwagen auf dem Rosenmontagszug hat. Informationen dazu finden sich auf der Webseite des Hauptausschusses Duisburger Karneval unter [www.hdk-ev.de](http://www.hdk-ev.de)

### Erinnerungen an den strengen Winter 1891

Der Text ist der Rhein- und Ruhrzeitung, Jahrgang 1941 entnommen. Er ist unverändert und stellt daher gewiss eine Herausforderung für die Schülerinnen und Schüler dar, denn mehrere Wörter müssen erklärt werden. Die Orte, von denen berichtet wird, finden sich im Planquadrat HJ 12 und den umliegenden.

Das Foto aus dem Jahr 1891 zeigt den Blick auf den Fluss nördlich der Stelle, an der heute die Brücke der Solidarität nach Hochfeld führt. Man erkennt die Industriegebäude und Hafenanlagen der Kupferhütte.





# Verhüllungskünstler zu Gast

## Wer kennt die Lösungen?

Die Künstler Christo und Jeanne-Claude sind bekannt für ihre Projekte bei denen sie Bauwerke, Skulpturen oder sogar einen Streifen an der australischen Küste verhüllt haben.

Sie nutzen dazu große Stoffbahnen in leuchtenden Farben, die extra für sie hergestellt werden.

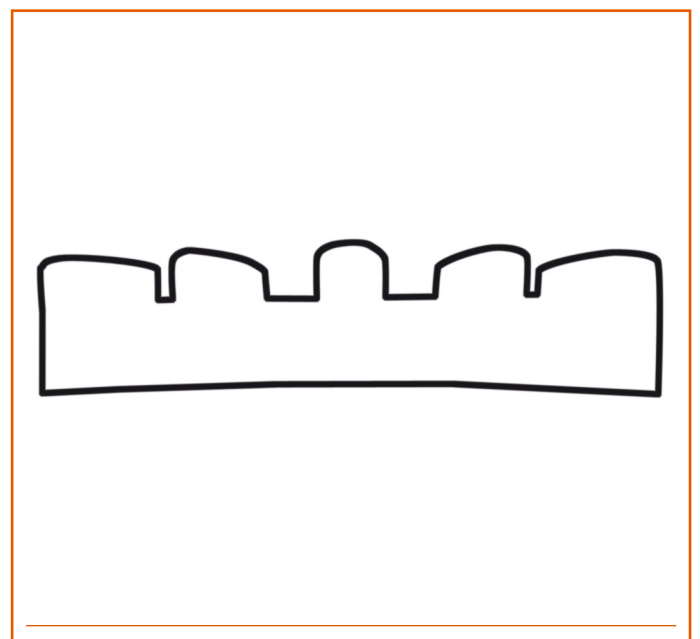
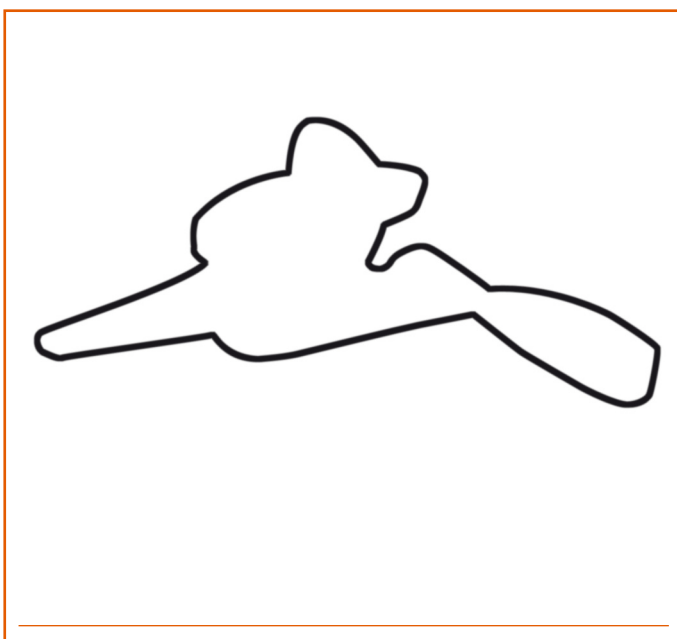
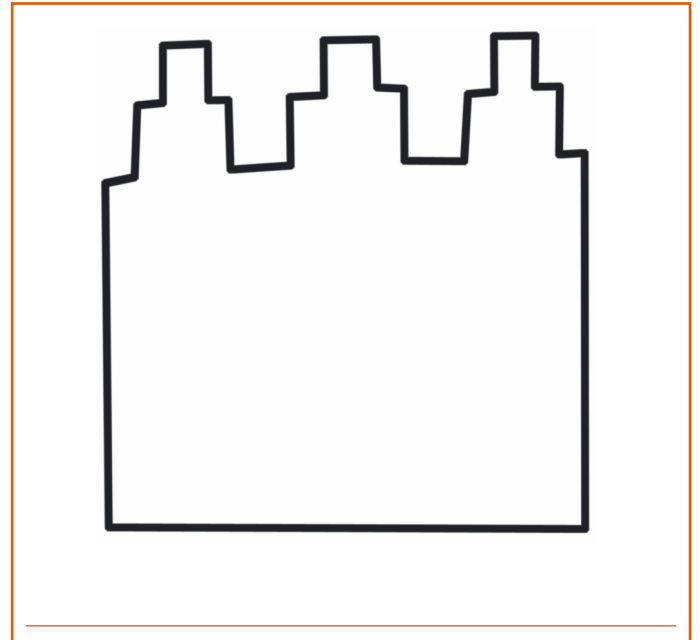
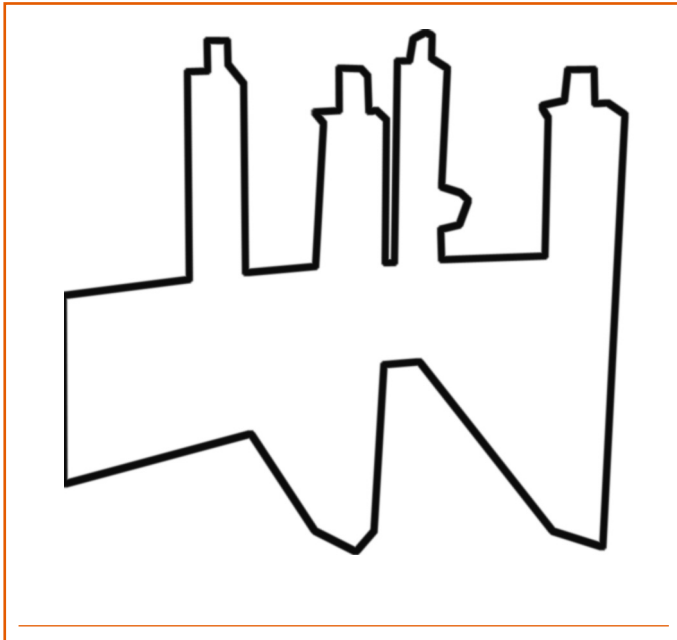
In Duisburg haben sie nicht gearbeitet, dafür ist im Winter manchmal ein anderer Verhüllungskünstler zu Gast.

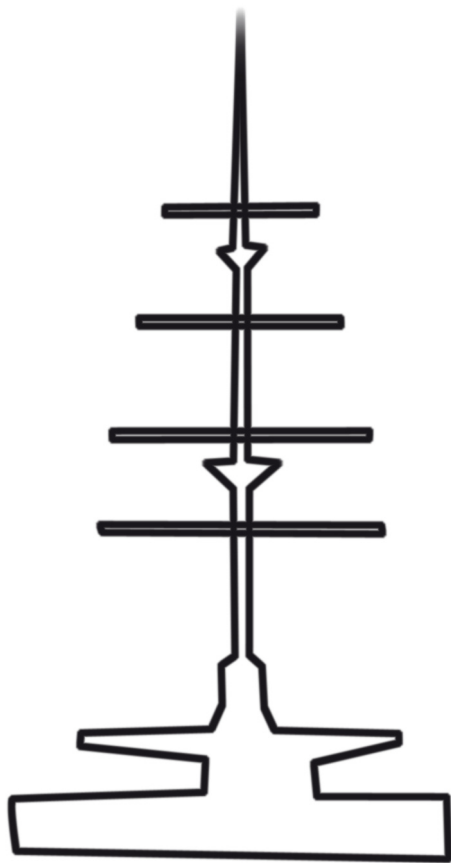
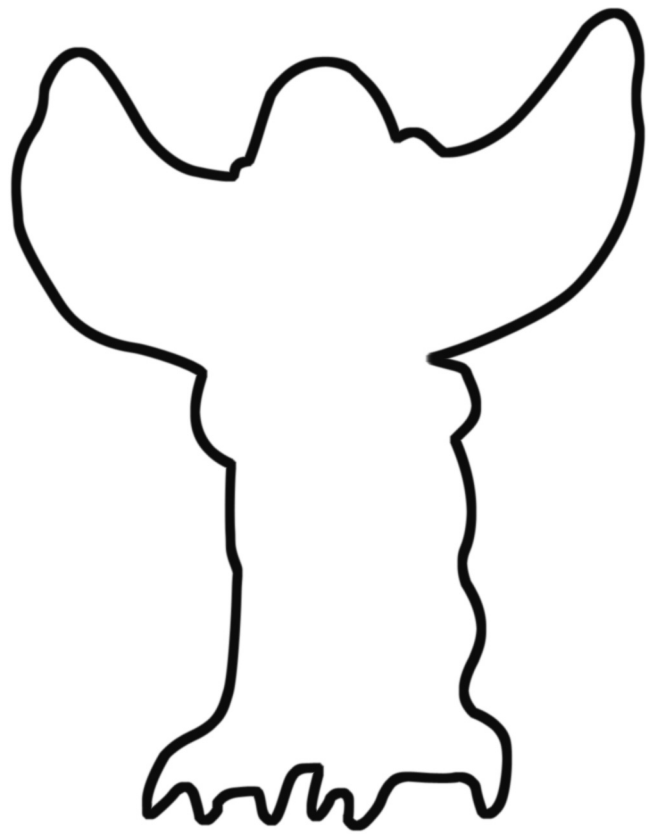
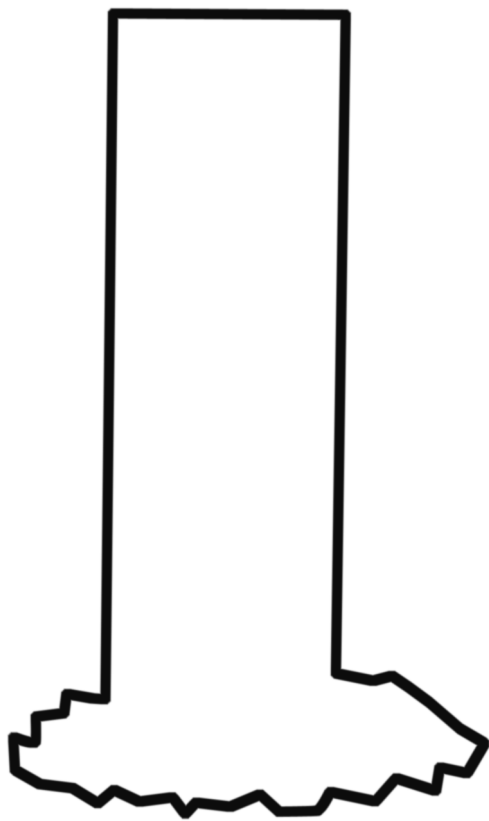
## Wer ist das?

Kannst du erkennen, wen er verhüllt hat?

**Tipp:** Du findest die einzelnen Skulpturen und Gebäude in den Planquadraten K14, L14 (3), J21, H12 und H13.

Was möchtest du verhüllen? Kannst du eine Zeichnung dazu machen? Dann können deine Klassenkameraden es erraten.







# Jeck unterwegs

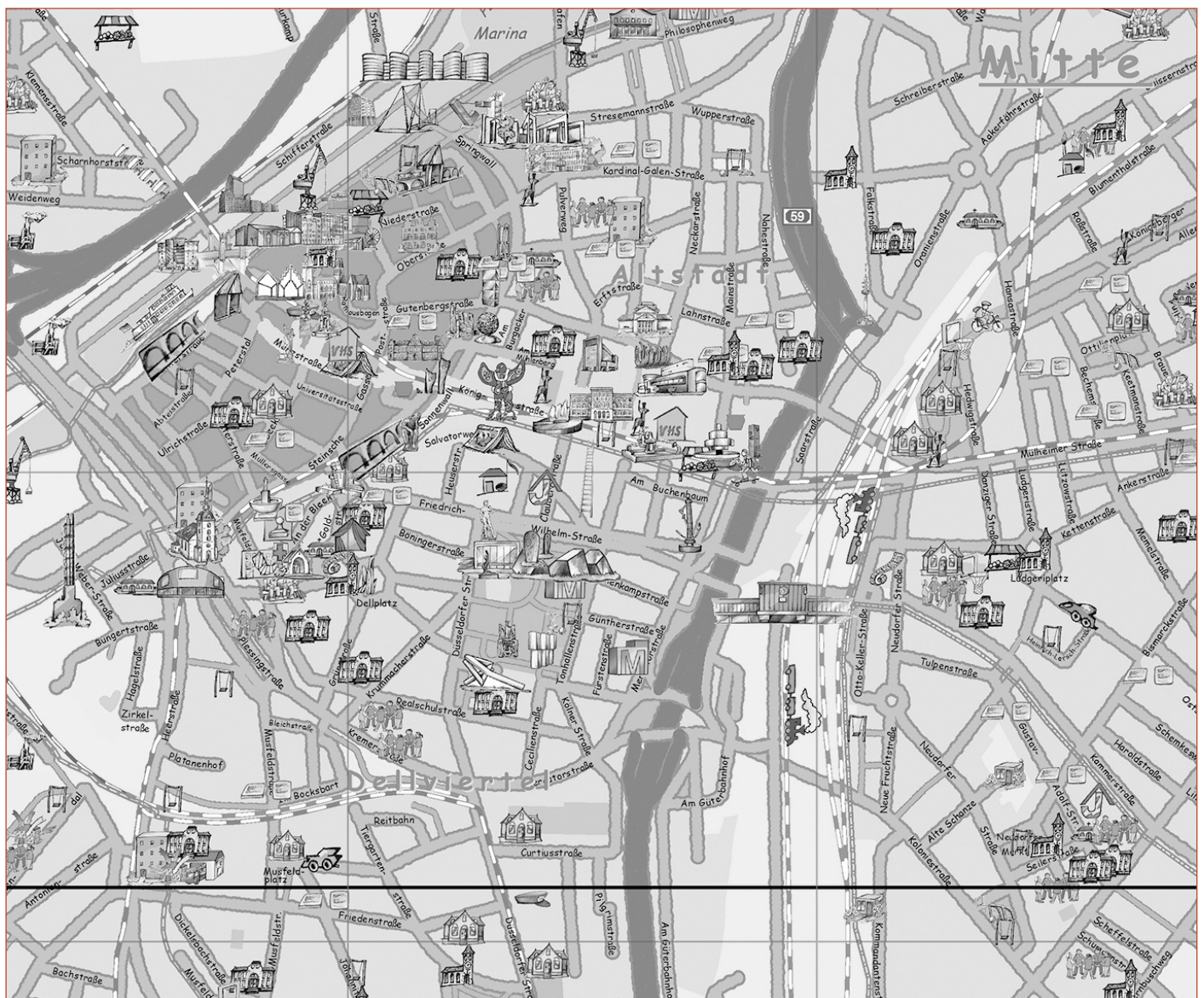
In Duisburg finden jedes Jahr mehrere Karnevalszüge statt. Der Nelkensamstagszug zieht von Homberg nach Moers und der Kinderkarnevalszug durch Wehofen. Am Tulpensonntag wird in Hamborn der größte Kinderkarnevalszug Europas gefeiert und im Duisburger Süden rollt der Sermer Zug über die Dorfstraße. Den Rosenmontag feiert man mit einem großen Karnevalszug durch die Innenstadt. Viele Menschen aus Duisburg und der Umgebung besuchen diese Feste. Der Rosenmontagszug ist etwa zwei Kilometer lang und besteht aus über 30 Wagen, vie-

len Musikkapellen und Fußgruppen. Er zieht jedes Jahr auf der gleichen Strecke durch die Innenstadt. Der Start ist an der Grabenstraße in Neudorf, das Ziel ist der Innenhafen.

## Hier geht es lang:

Bismarckstraße – Oststraße – Ludgeriplatz – Klöcknerstraße – Neudorfer Straße – Landfermannstraße – vorbei am Stadttheater – Köhnenstraße – Gutenbergstraße – am Rathaus vorbei auf die Oberstraße – Stapeltor – Philosophenweg – Innenhafen

## Zeichne den Streckenverlauf in den Stadtplan ein



# Erinnerungen an den strengen Winter 1891

In der Rhein- und Ruhrzeitung aus dem Jahr 1941 berichtet Henriette Moll von ihren Erlebnissen im Winter des Jahres 1891, als der Rhein in Duisburg zugefroren war.

„Es war im Dezember des Jahres 1890, als Ruhrort, wie so oft, wieder unter schwerem Hochwasser zu leiden hatte. Nach eingetretenem Frostwetter ging das Hochwasser zurück.

Doch dann setzte der strenge Winter mit einer derartig grimmigen und anhaltenden Kälte ein, dass schon nach kurzer Zeit der Rhein zum Stehen kam. Es war ein imposanter Anblick, den breiten Rheinstrom, die Ruhr und sämtliche Häfen in starrem Eisanpanzer zu sehen. Nachdem der Übergang über den Rhein freigegeben war, hatte man im Zickzack einen breiten Weg über

die zusammengeschobenen Eisschollen gemacht.

Dieses seltene Schauspiel lockte selbstverständlich auch viele Fremde herbei. So liefen beispielsweise des Sonntags mehrere vollbesetzte Sonderzüge in Ruhrort ein, es wollte niemand sich den herrlichen Anblick entgehen lassen. Dann war Ruhrort so von Fremden überfüllt, dass zeitweise nicht einmal ein Gläschen Bier oder ein Schnittchen zu erhalten war. Die Eisdicke war so stark, dass man mit einem vollbeladenen Bierwagen über den Rhein von Ruhrort nach Homberg fuhr.“

Wo liegen die Orte, von denen Henriette Moll berichtet?

---

---

Finde auf dem Stadtplan:

- Ruhrort
- Homberg
- Bahnhof Ruhrort

Nenne auch die Planquadrante, in denen sich die Orte befinden.

---

---

Stell dir vor, du wärest im Jahre 1891 dabei gewesen. Dann hättest auch du vielleicht Gäste am Bahnhof in Ruhrort empfangen.

Auf welchem Weg wärest du mit ihnen zum Rhein gegangen?

---

---



Du interessierst dich für Geschichten von früher?

## Das Duisburger Stadtarchiv

In einer Stadt passiert jeden Tag viel. Über manche Ereignisse wird in Zeitungen oder im Radio berichtet, oft werden auch Fotos dazu gemacht. Zeitungen, Bilder und Bücher mit Berichten über das, was in Duisburg geschieht, werden aufbewahrt. So kann man auch nach vielen Jahren noch erforschen, was an welchem Tag passiert

ist. Das Duisburger Stadtarchiv sammelt diese Informationen aus vergangenen Zeiten. Du findest das Archiv am Karmelplatz im Innenhafen. Die Erinnerungen von Henriette Moll kannst du dort im Zeitungsarchiv finden. Das Foto vom Rhein im Winter 1891 wird im Bildarchiv aufbewahrt.



Der Rhein im Winter des Jahres 1891. Im Hintergrund sieht man die Eisenbahnbrücke von Rheinhausen nach Hochfeld.

Kannst du sagen, wo der Fotograf gestanden haben muss, der das Foto gemacht hat?

---

---

---

---

# In meinem Viertel unterwegs

## Lehrerinformation zu den Arbeitsblättern

### Was lockt dich hinter dem Ofen vor?

Hier können die Schülerinnen und Schüler aus ihrem Alltag berichten. Sie beschreiben ihre Winteraktivitäten und stellen ihr Zuhause vor. Dabei geht es darum, eine Karte der Wohnumgebung zu zeichnen und in einem weiteren Schritt Symbole zu den Aktivitäten zu entwickeln und in die Karte einzubinden. So lassen sich Fachbegriffe wie Legende, Symbole oder Kartograf einführen.

Weitere Informationen dazu finden sich auch im Heft „Meinen Stadtplan lesen und verstehen: Unterwegs sein. Entdecken. Mitmachen“. Zum Kulturstadtplan. Sammelt man alle Winteraktivitäten der Klasse, so lassen sich Freizeittipps für den Winter zusammenstellen, die vielleicht auch für andere Klassen interessant sind. – Eines noch: Bei den Ideen zu Winteraktionen taucht

das Wort „schlindern“ auf. Das ist zwar ein „Ruhrgebietswort“, aber eventuell nicht allen bekannt, so dass es erläutert werden sollte.

### Meine Straße im Winter

Auch dieses Arbeitsblatt ermöglicht den Schülern, aus ihrer Lebenswelt zu berichten. Dabei geht es um ihre Straße im Winter, die sich in vielen Fällen wohl ganz anders präsentiert als im Sommer. Der Steckbrief zur Straße stellt eine direkte Verbindung zum Kulturstadtplan her, da die Schülerinnen und Schüler das Planquadrat, in dem ihre Straße zu finden ist, eintragen sollen. In den Kasten kann entweder eine Zeichnung eingetragen oder ein Foto der Straße geklebt werden. Aus den Steckbriefen der Kinder und dem entsprechenden Kartenausschnitt des Kulturstadtplans kann eine Collage für den Klassenraum erstellt werden, die die Straßen der Schulumgebung im Winter zeigt.

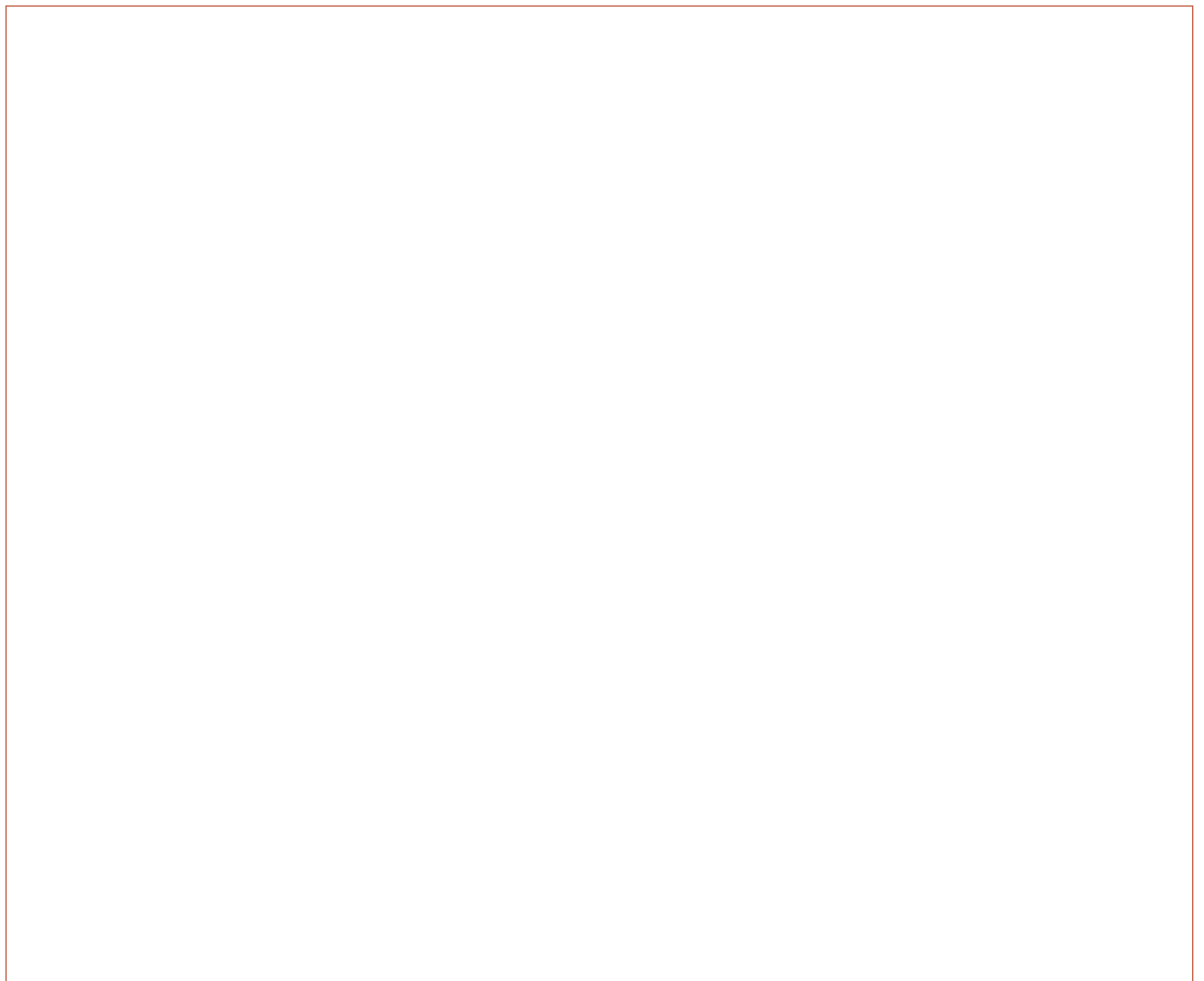


## Was lockt dich hinter dem Ofen vor?

Im Winter ist es draußen kalt. Drinnen kann es dann richtig gemütlich sein. Wir sitzen unter einer Decke auf dem Sofa, lesen oder spielen. Durch das Fenster können wir sehen, wie der Wind an den Bäumen rüttelt, der Regen fällt

oder gar der Schnee. Für was würdest du deinen warmen Platz dort verlassen, dich anziehen und nach draußen gehen? Was würde dich so begeistern, dass es dich hinter dem Ofen hervorlockt?

## Zeichne die Umgebung Deines Hauses. Was gehört dazu?



## Was machst Du im Winter?

Erfinde Symbole für deine Winteraktionen. Klebe sie in die Karte und schreibe eine Legende. Diese Ideen können dir helfen: Rodeln, Eislau-

fen, Vögel beobachten, ins Kino gehen, einen Schneemann bauen, Karneval feiern, schlendern, Spuren im Schnee lesen, Winterwanderung.



# Meine Straße im Winter

## Steckbrief

Meine Straße heißt:

---

Du findest sie im Planquadrat:

---

**So sieht es dort im Winter aus:**

Dieses Gebäude gefällt mir gut:

---

Pflanzen, die man im Winter findet:

---

Tiere, die ich im Winter dort sehe:

---

Diese Kunstwerke stehen dort:

---

Besondere Kennzeichen meiner Straße:

---

Geräusche in meiner Straße:

---

Was mir besonders gut gefällt:

---



# Kulturstadtplan für Duisburger Kinder

